

Helmut Don

# ISTRUP

ein Stück Heimat



EIN BLICK IN DIE DORESTRASSE  
MIT DER KAPLANEI (LINKS IM BILD)

# TEIL-1

Liebe Leser/innen,

## **Ein weiterer Baustein zur Geschichte Istrups**

Mit diesem Buch versuchen wir mit Fotos und Erläuterungen in die Vergangenheit unseres Heimatdorfes Istrup zu blicken, um die Erinnerung wach zu halten.

Die vielen interessanten Ansichten und Darstellungen geben auch die Schönheit der alten Bauernhöfe und Häuser wieder, die nur noch wenige kennen, und die so nicht mehr existieren.

Wie hat unser Dorf früher ausgesehen?

Wer waren die Bewohner in „Klein Istrup“, „Kreuzhagen“, „Lumpendrift“ usw.

Wie spielte sich das Leben im Dorf mit den vielen landwirtschaftlichen Betrieben ab?

Welche Veränderungen brachte das Dorf insbesondere nach der Ablösung der Arbeiten mit Viehwirtschaft durch die Industrialisierung durch Landmaschinen?

Bis in die **1950er** und **70er** Jahre hatte Istrup noch zwei Gastwirtschaften, zwei Lebensmittelläden, eine Poststelle, eine Mühle und Bäckerei.

Hier gab es einen Kindergarten, Haupt- und Grundschule, Baumschule, Schuster, Schmiede, Stellmacher, Klammerfabrik, Sägewerk, zwei Baugeschäfte.

Wer hatte **1963** den ersten Mähdrescher in Istrup?

Viele alte Hochzeitsbilder und Königspaare mit ihren Hofstaaten sind eingearbeitet, und jeder kann versuchen, Freunde, Bekannte oder Familienangehörige zu finden.

All diese Fragen haben wir versucht hier ein wenig zu beleuchten.

Das Chronik-Team: Wolfgang Kühlewind und Helmut Don  
**0175 233 1642** oder Email: [helmutdon2@gmail.com](mailto:helmutdon2@gmail.com)

## Inhaltsverzeichnis:

Das Istruper Lied.....	5
Ansichten und Postkarten .....	9
Alte Bauernhöfe und Fachwerkhäuser .....	15
Kirche und Kapellen .....	93
Prozessionen .....	104
Brunnen/Quellen .....	115
Landwirtschaft/Erntearbeiten.....	120
Theaterspiel .....	137
Fastnacht / Karneval .....	143
Hochzeiten.....	157
Königspaare/Hofstaaten .....	180
Weitere Istruper Fotos.....	205
Hausbewohner .....	231
Istrup, du mein Heimatdorf .....	236

## Das Istruper Lied

Ich liebe dich mein Heimatdorf,  
mein Istrup an der Aa.  
Im Ganzen weiten Nethegau,  
kein schöner Dorf ich sah.  
Refrain: Tiral-la-la, Tiral-la-la...

Hoch oben steht auf steiler Höh,  
das Kirchlein alt und traut.  
Ihr Fensterauge rund und schön,  
aufs Dorf hinunterschaut.  
Refrain: Tiral-la-la, Tiral-la-la...

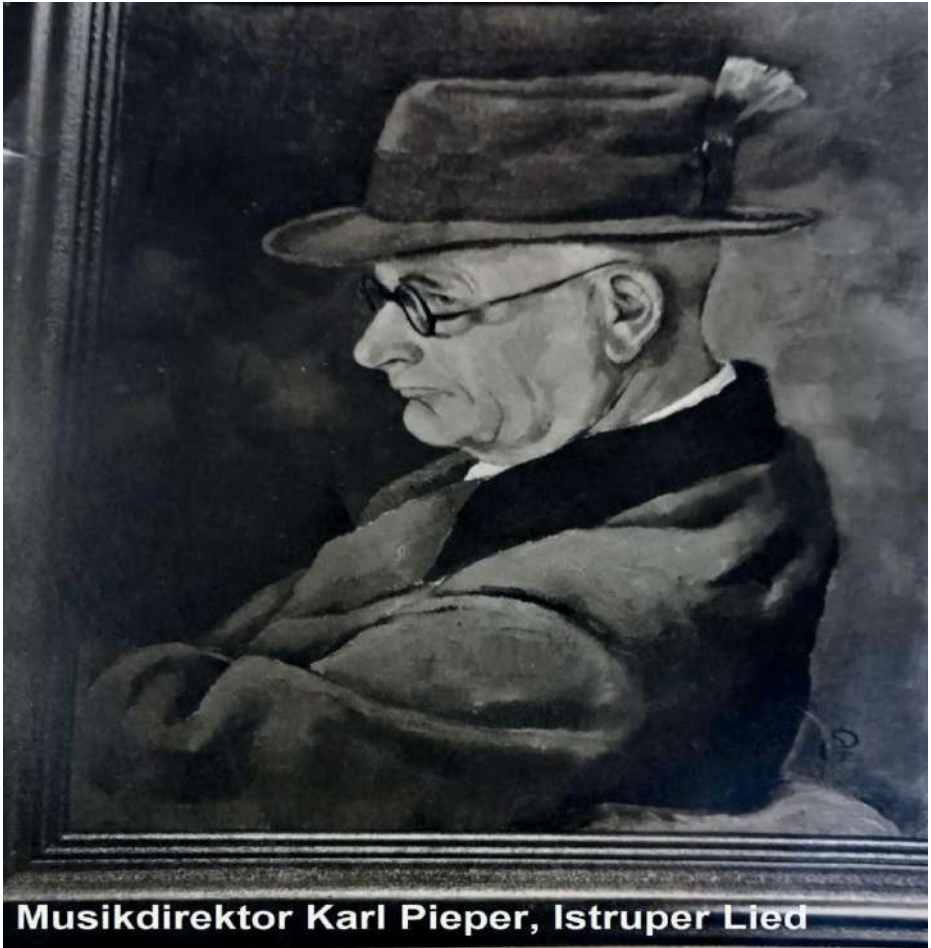
Die Häuser recken stein empor,  
in weißer Fachwerkwand.  
Und durch das Wiesental hinzieht,  
des Aabachs Silberband.  
Refrain:

Du wanderst durch die Stubelit  
zum dunklen Totengrund.  
Dort siehst du Buchen wie im Hain,  
im weiten, weiten Rund.  
Refrain:

Forellen huschen durch den Bach  
und Rehe durch den Wald.  
Und munter fröhlich jauchzt und sind,  
im Dorfe Jung und Alt.  
Refrain:

Gott schütze mir mein Heimatdorf,  
mein Istrup an der Aa.  
Im ganzen weiten weiten Rund,  
kein schöner Dorf ich sah.  
Refrain:

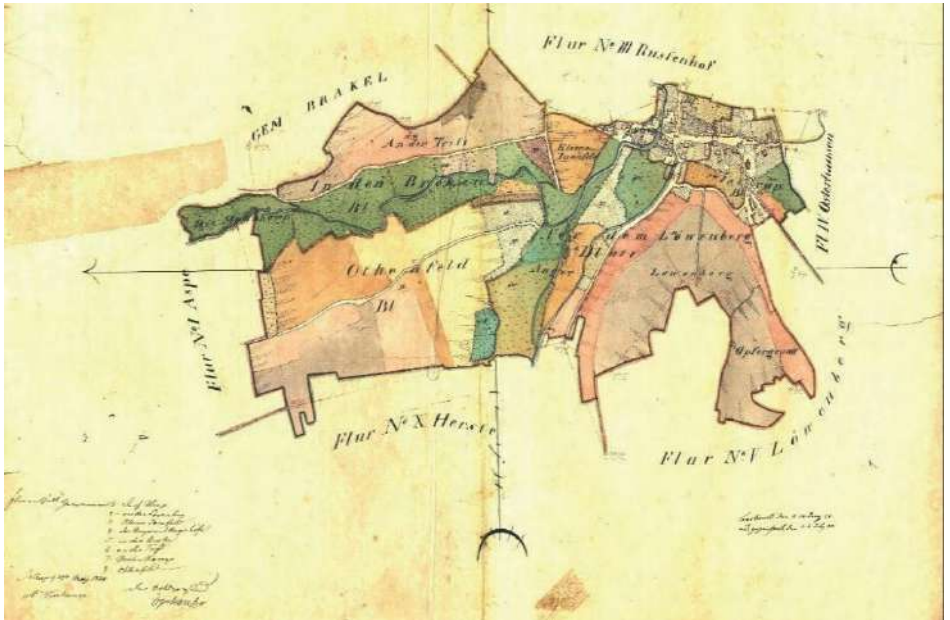
**1903** hat Musikdirektor Carl Pieper das Lied komponiert



Der Text stammt aus der Feder von Emil Markus.

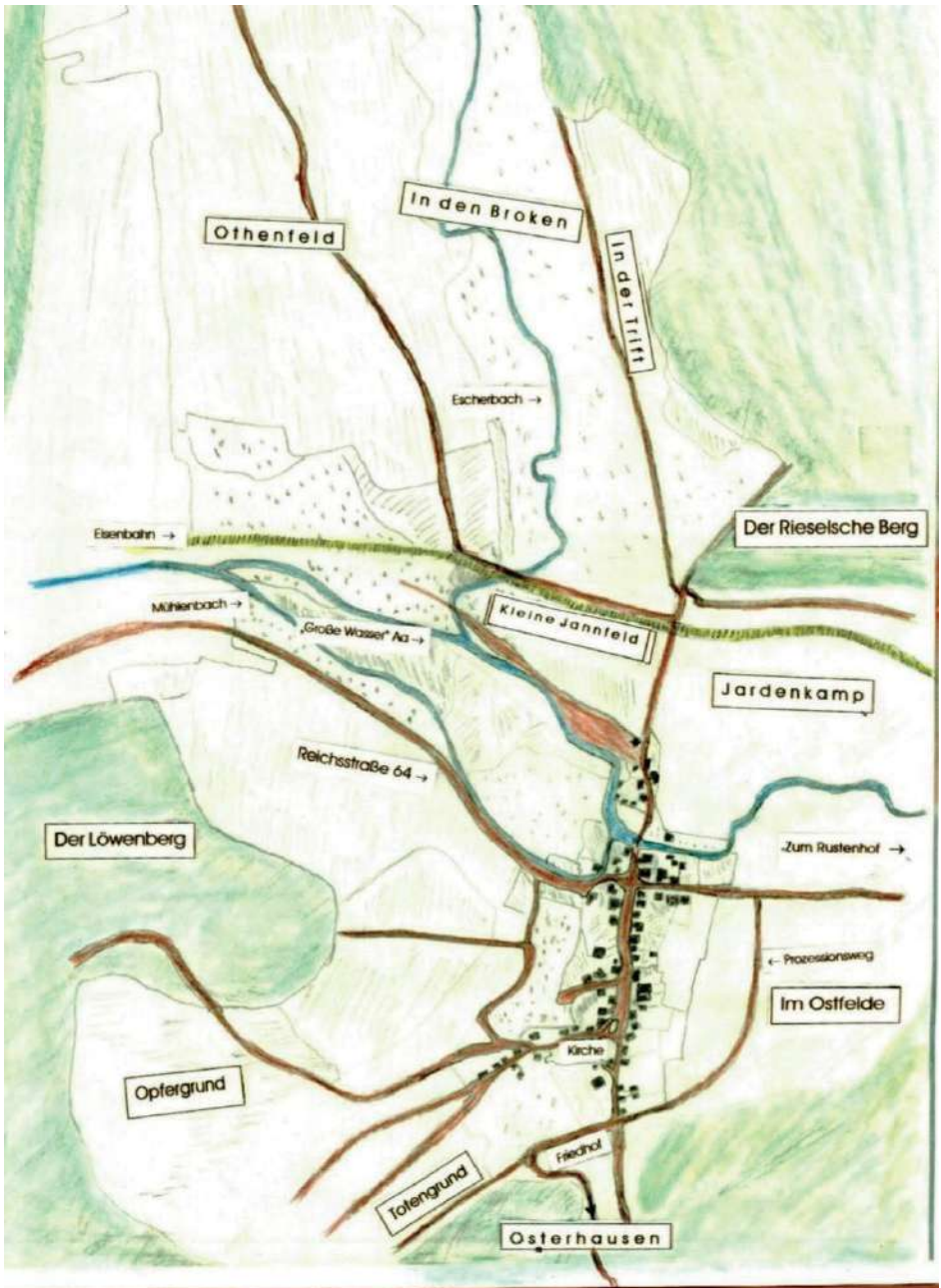
Das Istruper Lied wurde erstmalig beim Schützenfest **1952** gespielt.

Im Jahre **2003** hat Johannes Lücking die Noten für Gesangverein und Musikkapelle umgeschrieben. Beim Schützenfest **2003** am Paradeplatz konnten Spielmannszug, Gesangverein und Musikkapelle dieses Lied, rechtzeitig zum **100-jährigen** Bestehen, den vielen Besuchern vortragen.



Katasterunterlagen aus dem Jahr 1831





Istrup mit den alten Flurbezeichnungen



## Ansichten und Postkarten



An der Provinzialstraße/Reichsstraße; heute Brakeler Straße:



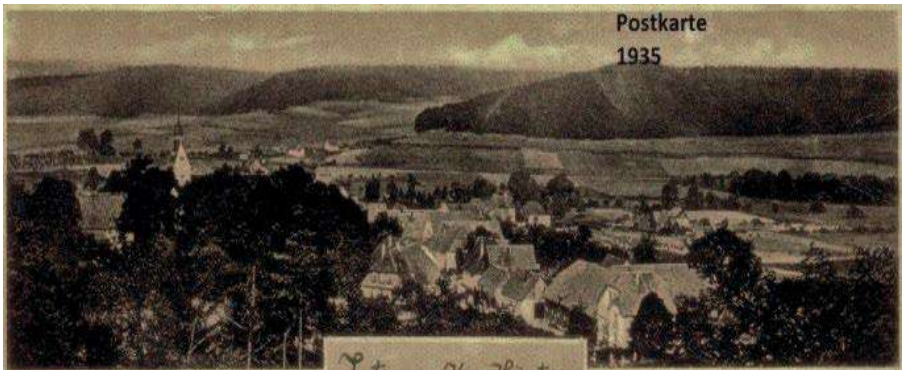
Totalansicht Istrup.



Gastwirtschaft u. Kolonialwarenhandlung  
Hubert Bøddeker.

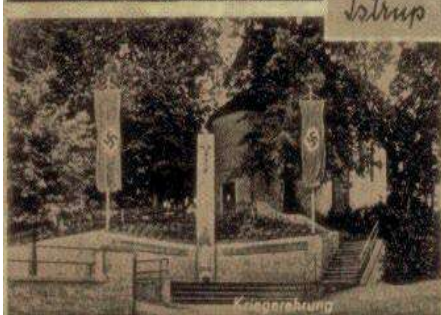


Koerfer-Quelle. Gruppen-Wasserwerk Istrup, Riesel,  
Hersels, Schmechten.

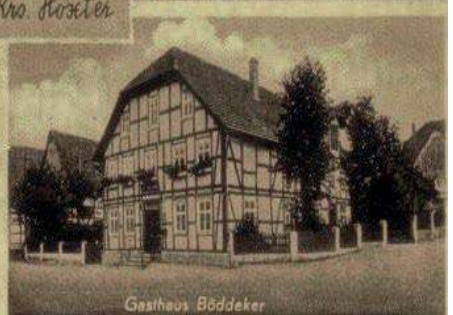


Postkarte  
1935

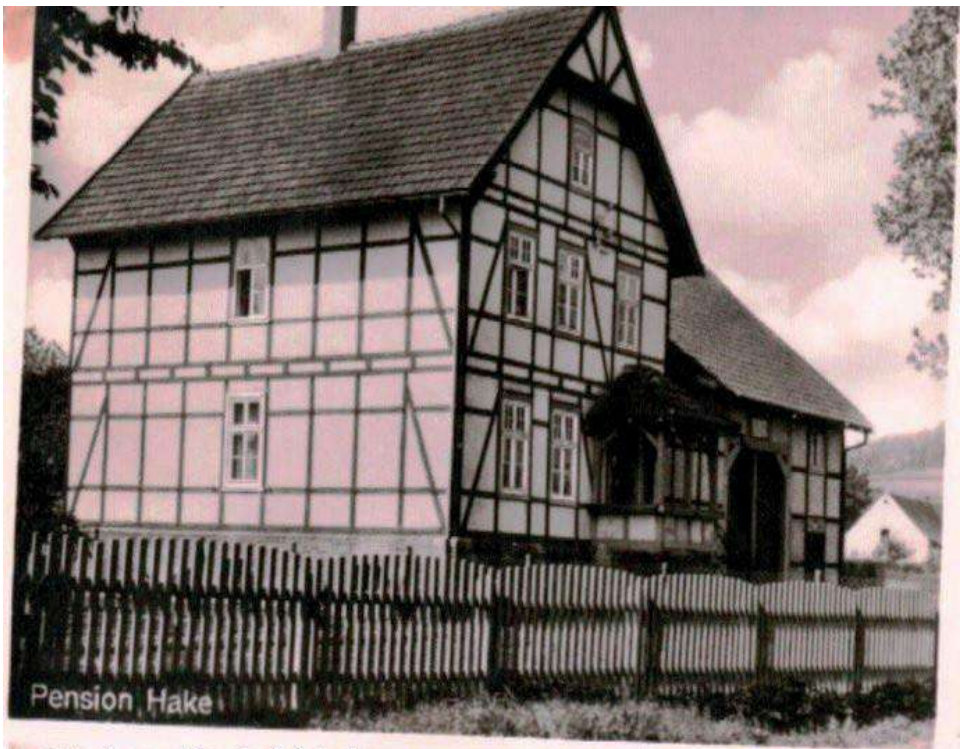
Istrup Kro Høster



Kirkegårdsvej



Gasthaus Bøddeker



Pension Hake

Ortseingang Provinzialstraße

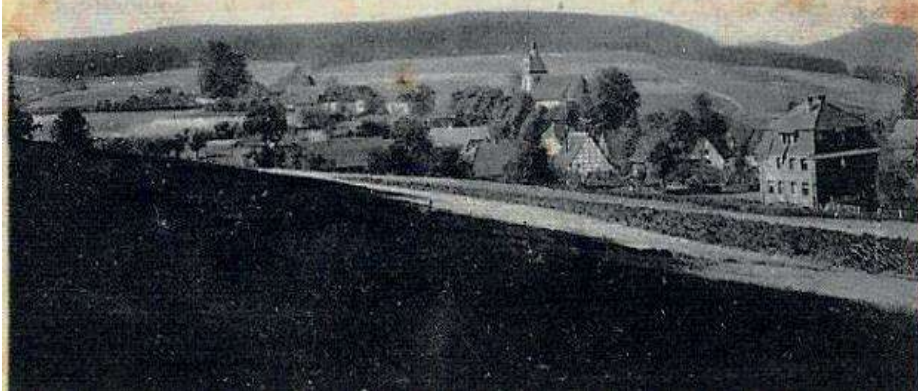


---

Gruß aus Istrup (Aatal)

---

Lieber Franz. Dein Briefchen zum Herkommen ergötze,  
besten Dank dafür. Wie du sprichst wirst du mir  
doch bald mal auf Urlaub kommen, denn  
unendlich wird es sein. Herzl. Grüße dein  
Günter Jöpp.





*Istrup Nr. Hörter*



Gasthaus Pieper



Gesellschaftszimmer



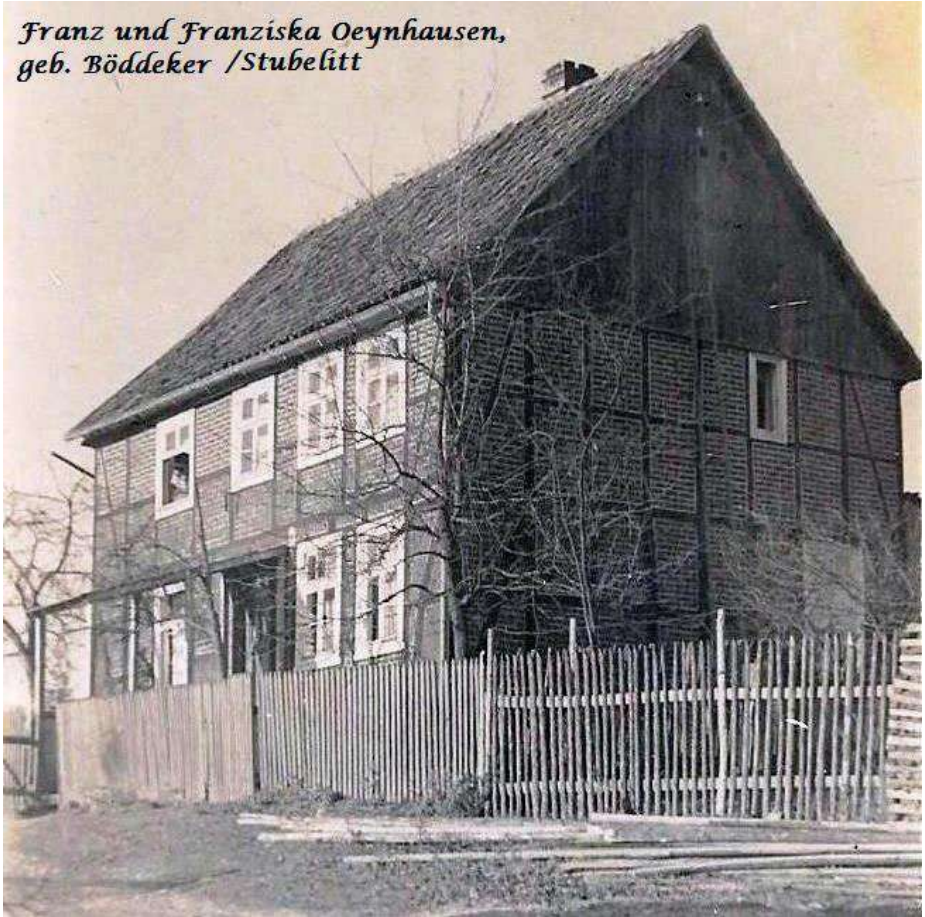
*Grüß aus Istrup*



Eine Postkarte aus den **70er**-Jahren

## Alte Bauernhöfe und Fachwerkhäuser

*Franz und Franziska Oeynhausens,  
geb. Böddeker /Stubelitt*



Das letzte Haus auf der Stubelitt, heute Ziegenbergstraße, gehörte Familie Oeynhausens, auch genannt „oben Schweens“. Es wurde später von Anton Happe umgebaut



Das Markuskreuz mit Bildstock und den zwei Linden war bereits ab Ende des 17. Jahrhunderts Ort der Prozession.  
Im Hintergrund das heutige Haus von Pöppen.



Hier wohnten Familie Anton und Hermine Pöppe, geb. Breker, bis zu ihrem Tod;  
danach Josef und Annegret Pöppe, geb. Grewe.





Auf der Stubelitt:  
Zwei Linden mit dem Markuskreuz und Bildstock,  
immer eine Station der Bartholomäus- und Bittprozession.  
Links im Bild Frühlings Haus.



Bewohner: Familie Theo Lintemeier,  
Jahrelang wurde dieses Haus von den Familien Markus  
aus Duisburg als Feriendomizil genutzt,



### Fastnacht 1951 auf der Stubelitt

Die Männer auf dem Foto, Bildmitte von links:  
Josef Stiewe, Heinrich Trombehrens, Josef Kleine, Anton Kretzer



Links das Haus der Familie Krawinkel (Meiners).  
Nach Verkauf an Familie Werner und Walburga Welz wurde es  
nach dessen Tod weiterverkauft und wieder bewohnt.  
Familie Franz und Gerda Krawinkel haben in der  
Löwenbergstraße neu gebaut.



Frühlings Haus: Letzter Mieter war die Familie Stein,  
später wurde das Haus abgerissen.



**Auf der Stubelitt vor Markus Haus, Winter 1927**

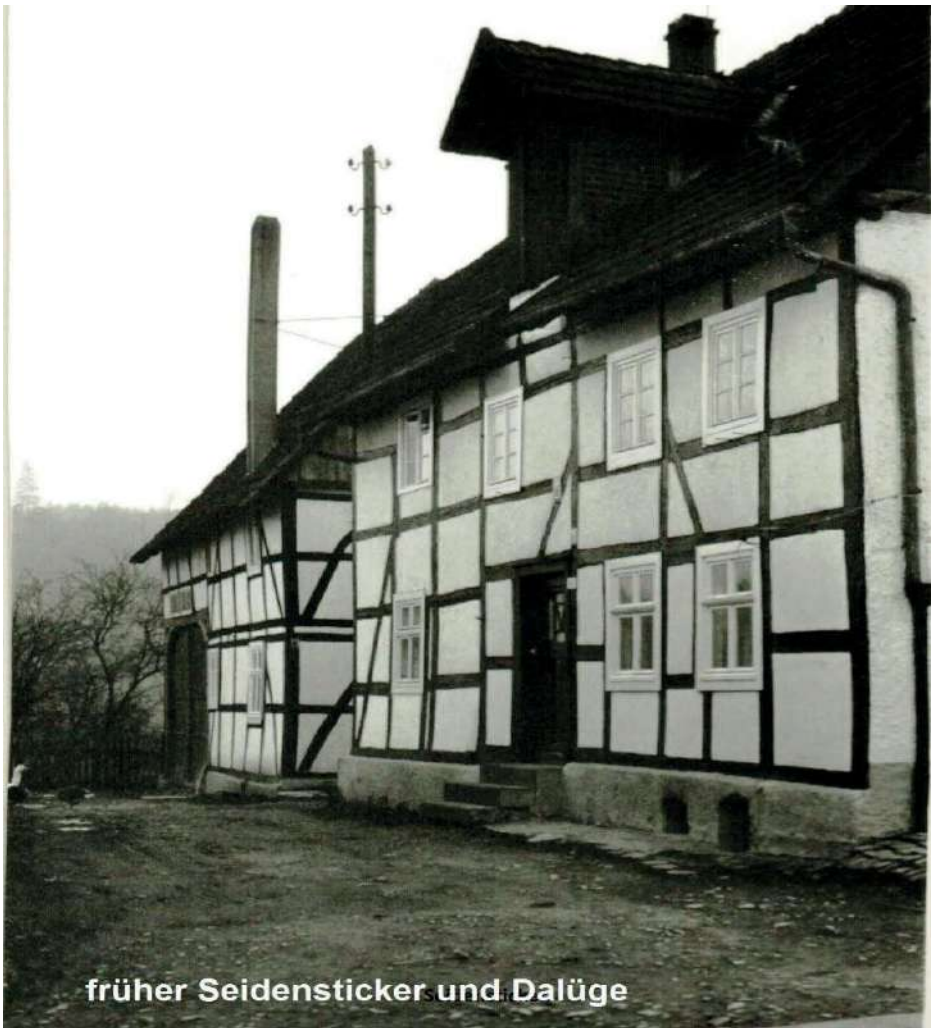
Aus diesem Haus stammen Emil und Franziska Markus, geb. Fiekens. Das Istruper Lied hat Emil Markus geschrieben, komponiert hat es Musikdirektor Karl Pieper.

Letzte Bewohner: Anton und Änne Markus, geb. Kress.  
Das Fachwerkhaus wurde nach mehrjährigem Leerstand **1982**  
abgerissen.

Danach entstand an dieser Stelle ein Neubau  
von Hermann und Walburga Küppers, geb. Markus.

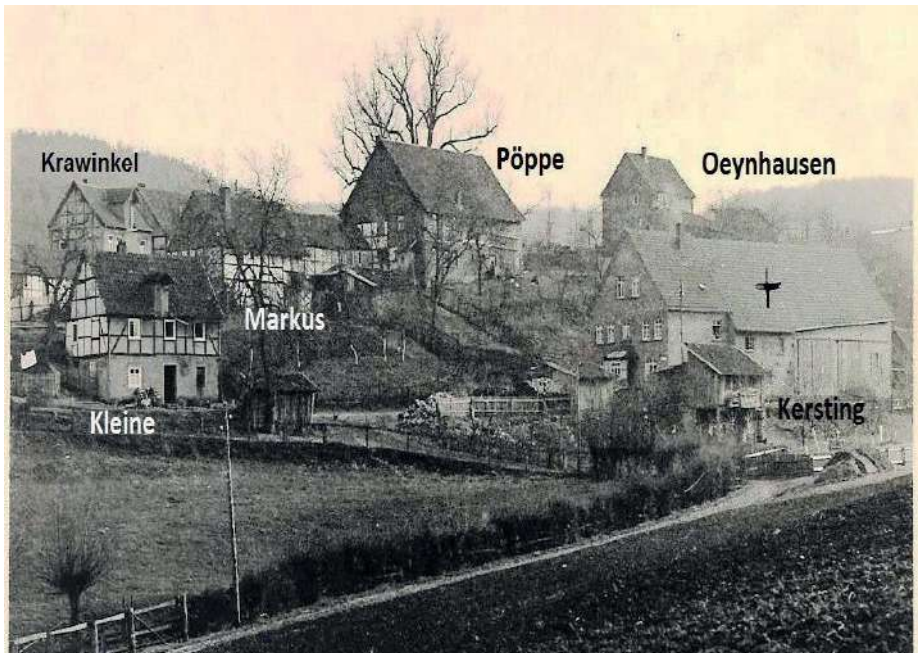






Hinten links das Haus von Familie Weskamp (Maringeläns).  
Heutiger Eigentümer: Familie Volker und Petra Böger





Schöner Ausblick vom Löwenberg in die Bornegrund mit dem Fachwerkhhaus der Familie Johannes Kleine; **1953** baute er direkt darüber ein neues Haus mit Eingang zur Stubelitt.



in der Bornegrund



Anwesen von Johannes Gehle, heute Josef Gehle mit Familie.  
Im hinteren Anbau war ab **1950** eine Klammerfabrik



Anwesen Familie Gehle auf der Stubelitt vor dem Umbau:  
In diesem Haus wohnte Anfang/Mitte des **19. Jahrhunderts**  
der Glasbläser Beckers, der später nach Dringenberg-  
Siebenstern auswanderte.



Erste Schulstube, Wohnhaus von: Schäfers, Ostermann/Lohoff und Zawiasinski ist jetzt im Besitz einer Erbgemeinschaft aus Polen, und verkommt leider so langsam.



Bürgermeister Johannes Allerkamp  
alte Schule, Schäfers/Zawiasinski,  
Pension Kersting



Abriß Heinrich Versen (links 1934) darunter Allerkamp/Jungmann  
rechts daneben: Hake/Dionysius



Die ersten Häuser in der Lumpendrift; heute: „Am Brunsborg“.



Anwesen von Familie Vogt Dorfstraße (Kreuzhagen); heute Istruper Straße, Umgebaut von Allerkamp-Lücking, der vordere Teil wird als Mietshaus, und die Scheune für Lagerung von Baumaterial der Firma Allerkamp-Lücking (AL) genutzt.



links, Tewes Lohre (Buisen)

Fachwerkhaus Lohre wurde **1962** abgerissen und neu gebaut.



Fachwerkhaus 1989 abgerissen







Vor dem Brand stand über dem Tor im Balken:  
„Wer hier zuhaus sich wohl befindet, der ist gewiß Gott Vaters  
Kind. Denn Haus uns und Bruder bis Du selber, lieber Herr  
Christ. Durch Brandt vernichtet gantz.  
Neu errichtet von Istrup, Herste und Schmechten **1780.**“

**1571** baute Pastor Woler, nachdem er zuvor die Einwilligung der  
Äbtissin eingeholt hatte, ein Haus.

Woler, seine Erben oder eventuelle Käufer sollten dieses Haus  
frei nutzen können, auch wenn ein neuer Pfarrer ins Dorf  
kommen würde. Es gilt also noch nicht als offizielles Pfarrhaus.  
Seit etwa **1600** besitzt die Gemeinde ein Pfarrhaus.

Bis zum letzten großen Umbau **2004/2005** hat hier Pfarrer Hubert  
Wippermann gewohnt, nach dem Umbau noch eine Zeitlang  
Pfarrer Dr. Möllenbeck, heute ist ein Teil des Hauses vermietet



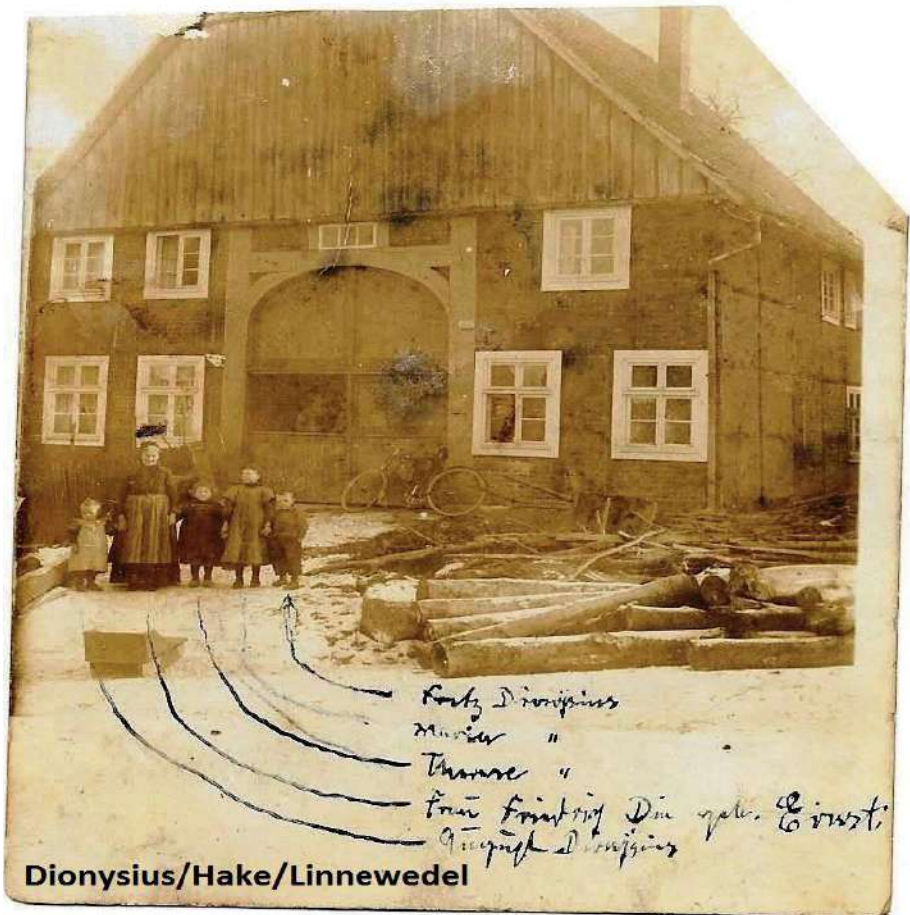
Pfarrhaus mit dem Brunnen links am Ende des Zaunes;  
daneben das Anwesen der Familie Flore (früher Eisterholt).  
im Volksmund früher auch Kreuzhagen genannt.



Beide Fachwerkhäuser wurden **1959** und **1961** abgerissen



Bauernhof Tewes wurde **1967** abgerissen; er stand gegenüber der heutigen KiTa.  
Familie Tewes siedelte **1967/68** aus und baute auf dem Aspen.  
Das Grundstück wird heute als Buswende- und Parkplatz genutzt.



Das Denkmal-geschützte Haus steht heute noch, verfällt allerdings, da es schon jahrelang leer steht.



Ansicht von der Dorfstraße, links Bauernhof Krawinkel



Früher das Haus der Familie Jungmann (August Allerkamp);  
Seitenansicht vom Haus Dionysius-Hake



Lehrer- und Küsterhaus und alte Schule, Webershaus (Schule),  
Kaplanei, rechts Treppenaufgang zum Turmplatz



Dieses Fachwerkhaus wurde **1972** umgebaut.





Ein Blick von Webers Haus, heute Familie Claes;  
rechts ist Walz-Plump zu erkennen.



Das Lehrer- und Küsterhaus.

Im Jahre **1809** hatte Pastor Schulze in diesem Haus ein Klassenzimmer für Schulunterricht eingerichtet.

Die beiden Ämter des Lehrers und des Küsters waren in Istrup stets in einer Person vereinigt.

Wenn also vom Lehrer die Rede ist, so ist damit auch der Küster gemeint, und umgekehrt.

**1922** erfolgte die Trennung der beiden Ämter in das kirchliche Amt des Küsters und das weltliche Amt des Lehrers.





Das Gebäude wurde als Schule **1892** gebaut und **1893** fertiggestellt. Untergebracht war hier die sogenannte „Jungenschule“ im oberen Teil.

Im Untergeschoß war das Spritzenhaus der Feuerwehr, später ab den Jahren **1955/56** waren hier Gefriertruhen untergebracht, die von Familien angemietet werden konnten.

Im Jahre **1991** ist das Gebäude als Kindergarten (KiTa) „Zwergenparadies“ umgebaut worden.

Der Istruper Kindergarten wurde **1997** vergrößert, bei diesem Bauvorhaben musste die alte Schultreppe entfernt werden, sie bestand aus 13 Stufen.

Vor Jahren wurde die Treppe schon einmal umgesetzt, als aus dem Spritzenhaus **1955/1956** unter dem Schulzimmer ein Kühlhaus gemacht wurde.

**2020** wurde das Haus als KiTa noch einmal vergrößert und **2021** fertig gestellt.



Das Bild stammt von Anfang der **1930er** Jahre

Friedrich August Jungmann betrieb im **19. Jahrhundert** als Kunsttischler und Instrumentenmacher das Handwerk des Klavier- und Geigenbauers.  
Er verkaufte seine Instrumente bis in die Schweiz.



Auf dem Foto: Josef Weskamp und Dina, geb. Weber  
Hier wurde auch um **1750** der Schulunterricht gegeben.

Weitere Bewohner: **1785** Hermann Bölten,  
**1820** Anton Stiewe (Hausname Preik) und Familie Weber.

Im Krieg **1939-45** waren hier französische Kriegsgefangene untergebracht. Tagsüber arbeiteten sie bei den Bauern im Walde. Übernachten mussten sie in diesem alten Fachwerkhaus, das mit einem 2 m hohen Stacheldrahtzaun eingefriedet war, bewacht von deutschen Soldaten.

In der Nachkriegszeit, als die Flüchtlinge in das Dorf kamen, fanden hier vier Familien Unterkunft.



Ende **1902** zog der Lehrer Thebille in die leerstehende Kaplanei ein. Sie war im Jahr zuvor noch einmal grundlegend renoviert worden, da eine Revision im Jahre **1900** ergeben hatte, daß sie in einem erbärmlichen Zustand war.

Der Kaplan hatte sich deshalb selbst ein Zimmer gemietet, weil die Küsterei in einem so schlechten Zustand war, daß schon einige seiner Familienmitglieder erkrankt waren.

Bis zu seinem Tode **1931** hat Thebille in der Kaplanei gewohnt. Die Kaplanei wurde zunächst an Therese Thebille und Theodor Lintemeier weitervermietet.



Therese, Tochter von Lehrer Johannes Thebille



li: Kaplanei, Grewen Haus



v.l.: Fromme, Derenthal, Krawinkel, Tewes, Versen, Kaplanei, Grewe, Claas

Ein sehr altes Bild der Dorfstraße



Hausbrand Anton Kretzer März 1959



Fachwerkhaus Anton Kretzer,  
heute Haus Franz Kretzer am Ferdinand-Ernst-Platz



Dieses Haus wurde **1967** abgerissen.  
Familie Loth siedelte auf dem Aspen an.

Heute ist hier ein Kinderspielplatz,  
der Baum vom Foto steht heute noch!

Die Johannes-Allerkamp-Straße  
führt in das neu erschlossene Baugebiet  
und zur Heimkehrerkapelle.

Haus von Anton Göhausen, abgebrannt 1934  
links daneben Fam. Anton Kretzer



Das Haus stand neben Anton Kretzer;  
heute Ferdinand-Ernst-Platz.  
Die dort wohnende Familie Göhausen  
baute im Jardengrund **1935** ein Doppelhaus.



**Claas (alte Schmiede)**





Thesa Wiedemeier (geb. Glunz) mit Kind.



In den **50er** Jahren, das Kolonialwarengeschäft  
der Familie Böke, später Künneke.



**1964** wurde ein Lebensmittelladen von der Familie Künneke angebaut.



Das ursprüngliche Anwesen der Familie Weskamp (Moos)





Familien Wiederhold / Wendt

Das Fachwerkhaus wurde **1941** abgerissen. Im 2. Weltkrieg sind hier französische Kriegsgefangene einkaserniert worden

Herbert Wendt zog **1958** nach seiner Heirat mit Maria Wiederhold und in sein neu umgebautes Haus ein.



Bis **1920** wohnte hier Familie Friedrich und Elisabeth Göhausen



Blick auf den Bauernhof Stieren (links),  
darunter Hagen-Buschmann und Familie Jäger.  
Camillo (Heinz Don) bei Schießübungen Anfang **1940**.

### Mühle und Bäckerei Gieffers:

- Bereits im **Ende des 14. / Anfang des 15. Jahrhunderts** gab es schon eine Mühle in Istrup,
- Das Mühlenrecht wurde von den ansässigen Adelsgeschlechtern verliehen.
- Die Asseburger Grafen hatten das Mühlenrecht, eine typische Mehl- und Sägemühle.
- Im **16. und 17. Jahrhundert** gab es Mehrere Pächter. Letzter Pächter war die Familie Hartmann, ca. **1785–1794**.
- Die Mühle wurde **1794** an Wilhelm Anton Pieper verkauft.
- Ab ca. **1870** war der Mühlenbesitzer F.W. Gieffers.
- Seit **1902** wird sie als Mühle und Bäckerei betrieben.
- Der Mühlengraben wird heute noch für den Antrieb einer Turbine zur Stromerzeugung genutzt



Abbruch des rechten Teils im Jahre **1935** und Neubau



Das heutige Anwesen der Familie Helmut Gieffers mit Bäckerei

Das Ende von Klein-Istrup (Jardengrund).  
Nach dem Umbau durch Wilhelm und Lenchen Versen,  
hier wohnte auch Opa Valis Klein, ist das Haus noch immer im  
Besitz der Familie Versen.





#### Häuser in der Jardengrund:

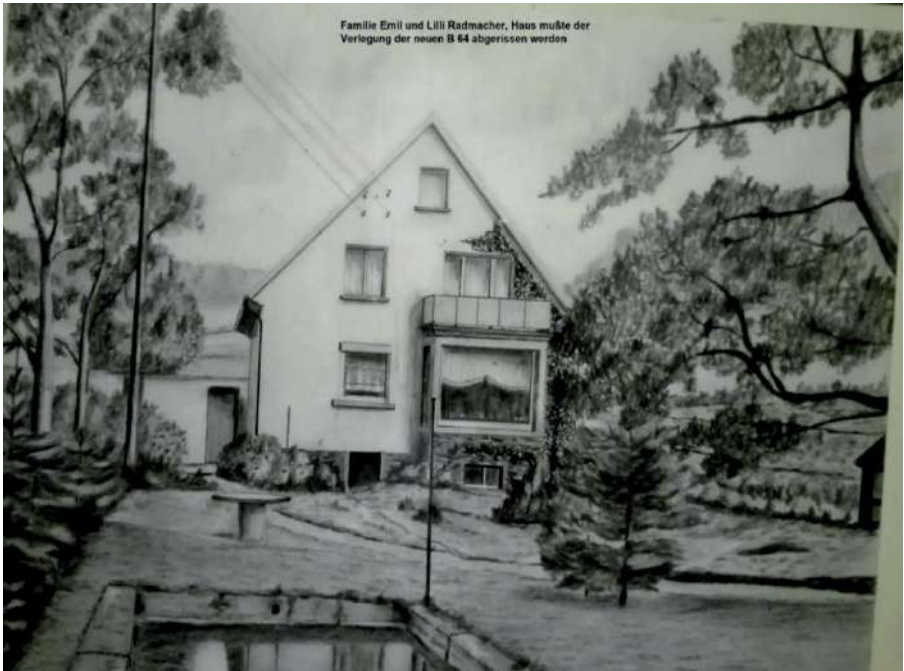
- Bildmitte früher Aloys und Antonie Markus, später Anton Markus; gebaut **1948/49**.  
Das Haus wurde **2014** abgerissen,  
und von Ralf Horstmann und Sabrina Gadzinski neu gebaut.
- Links die Familien Heinrich und Käthe Horstmann,  
heute Reinhard Horstmann.
- Rechts Familie August und Elli Versen, gebaut **1948/49**.



**Jardengrund**  
Hier wohnte Jahrzehnte Familie Heinrich Wunderlich, nach dem Umbau Familie Reinhard und Marlies Schiwek, geb. Wunderlich.



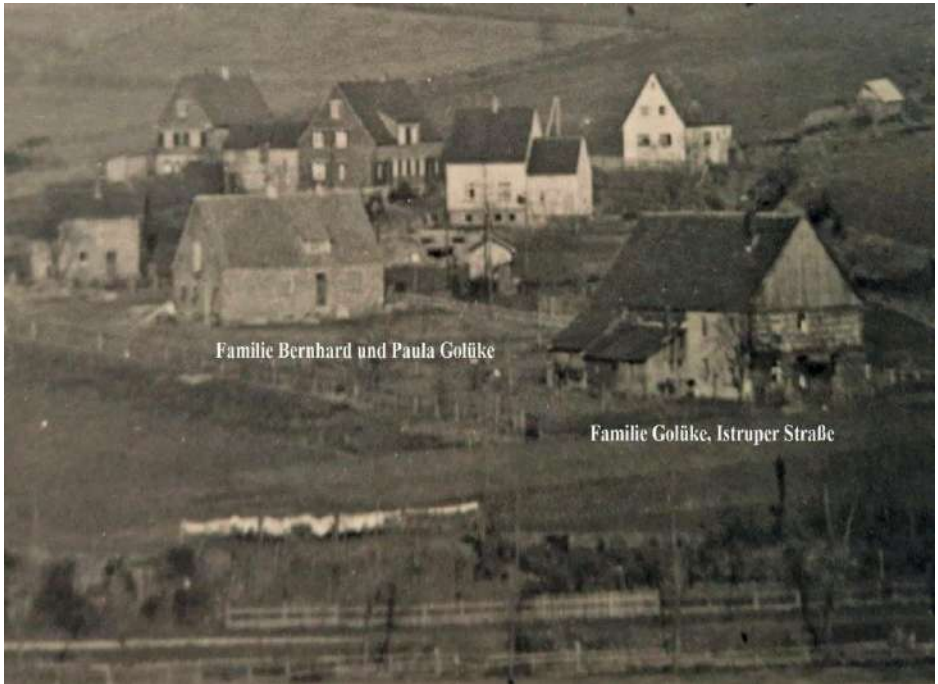
**Bahnwärterhäuschen**  
Schrankenwärter Heinrich Weskamp mit Familie August Dionysius.



Dieses Haus wurde **1957/58** gebaut, und das Haus der Familie Bernhard und Paula Golüke gegenüber in den Jahren **1948/49**.

Beide Häuser mußten in den **80er**-Jahren abgerissen werden, um dem Bau der neuen B 64 zu weichen.





Istruper Straße zum Bahnübergang  
vor der Verlegung der Bundesstraße 64



Im Unterdorf in der Istruper Straße,  
rechts Golükes Haus mit dem Leiterwagen



**Familie Gehle**



Blick in den Angerweg

Haus der Familie Josef Stiewe, sen.



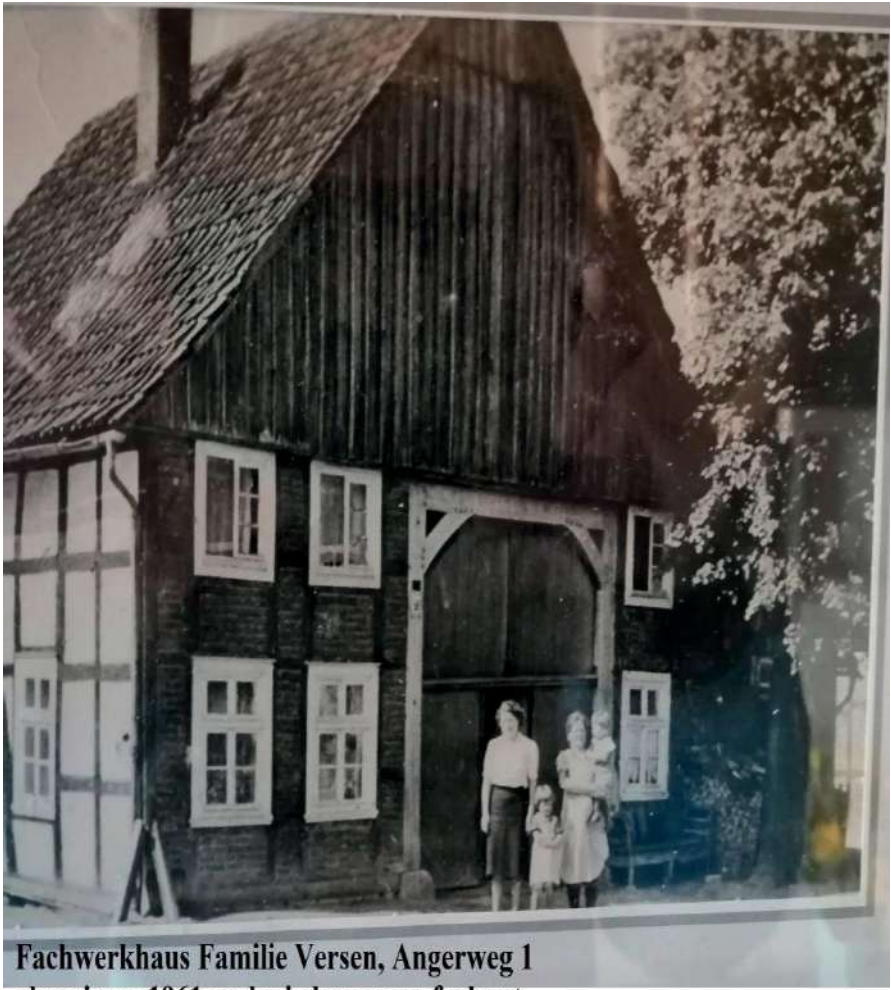
Hier wohnte der allseits geschätzte und beliebte langjährige Schützen-Oberst Josef Stiewe mit seiner Familie.



Familie Schmidt im Unterdorf, Istruper Straße



In diesem Anwesen war eine Tischler- und Schreinerwerkstatt untergebracht. Ein musikalisches Haus, aus dem auch die Mitbegründer der Musikkapelle stammen.



**Fachwerkhaus Familie Versen, Angerweg 1  
abgerissen 1961 und wieder neu aufgebaut**



Beide Häuser im Angerweg



Das ursprüngliche Anwesen, ein Fachwerkhaus, ist von der Familie Albert und Anna Oeynhausen umgebaut worden; nach jahrelangem Leerstand wurde es abgerissen.



Blick in den Bleichplatz:  
Bildmitte Haus Familie Beine, rechts Knaups Haus.





v.l. Traföhäuschen, Kolpinghaus, Kersting, Schmidt, Schuster Meyer, Middeke

Ein Wahrzeichen hinter der Aabrücke: das Traföhäuschen.  
Es wurde leider abgerissen.



**Haus Meyer, Bleichplatz an der Aa**



Haus mit Familie Temme,  
dahinter Haus und Werkstatt  
von Familie Anton & Gertrud Wohter;  
daneben das Haus der Familie Beine.



**Aabrücke (erbaut 1862)**



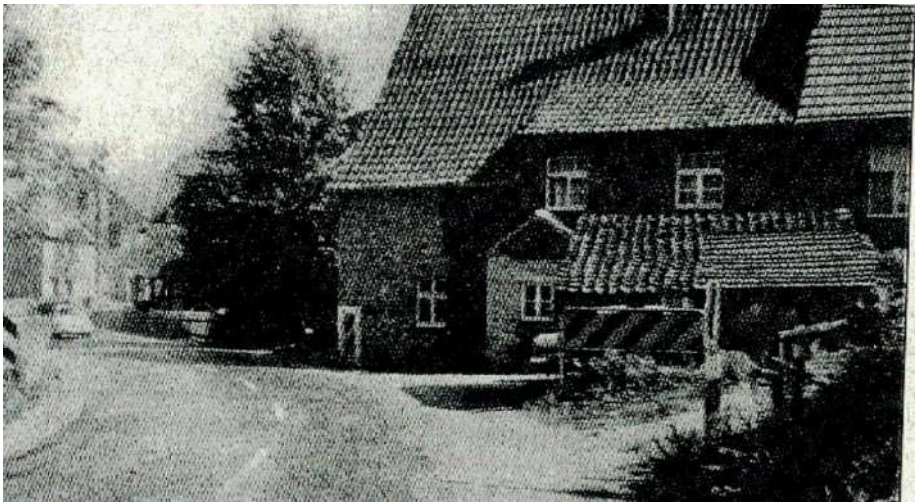
Das Fachwerkhaus der Familie Koch  
an der Aa wurde abgerissen.



Hier fängt „Klein-Istrup“ an!  
So sah die „Kanalisation“ an der Hauptstraße, heutige K 50, aus.



Wohnhaus der Familie Grewe



Familie Versen, Grameyers Haus an der Provinzialstraße,  
gegenüber der Bäckerei Gieffers im Jahr 1964.



Verkauft wurde es dann später und wurde nur halbherzig umgebaut, heute kein schöner Anblick



Hier war auch der Kindergarten untergebracht.